

STADT EBERSWALDE
Der Bürgermeister



Einreicher/zuständige Dienststelle:
67 - Bauhof

DB/Vorlage Nr. **BV/0541/2017**

Datum: 29.08.2017

zur Behandlung in Sitzung:
- öffentlich -

Betrifft: Rücknahme der Schließung des Reviers 42 auf dem Waldfriedhof Eberswalde

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt	10.10.2017	Vorberatung
Hauptausschuss	19.10.2017	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	26.10.2017	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Rücknahme der Schließung des 1,0 ha großen Reviers 42 auf dem Waldfriedhof Freienwalder Straße, 16225 Eberswalde.

Boginski
Bürgermeister

Anlagen

Anlage 1 – Übersichtsplan Revier 42 Waldfriedhof Eberswalde

Fin. Auswirkungen: Ja: <input type="checkbox"/> Nein: X					
Haus- haltsjahr	Ertrag / Aufwand bzw. Einzahlung/ Auszahlung	Produkt- gruppe	Sachkonto	Planansatz gesamt (in €)	Aktueller Ertrag bzw. Aufwand (in €)
a) Ergebnishaushalt:					
b) Finanzhaushalt: (für Investitionen Maßnahmenummer: _____)					
Wirtschaftlichkeitsberechnung liegt als Anlage bei: Ja: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich: X					
Erläuterung:					
Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten erforderlich: Ja: <input type="checkbox"/> Nein: X					
Abstimmung erfolgte: Ja: <input type="checkbox"/> Nein: <input type="checkbox"/>					
Mitzeichnung Amtsleiter/in:		Mitzeichnung Kämmerer/in:		Mitzeichnung Dezernent/in:	

Sachverhaltsdarstellung:

Eberswalde als Kreisstadt und Mittelzentrum besitzt für die Region eine herausgehobene Bedeutung und Verantwortung. Auch auf sich ändernde Bevölkerungsstrukturen müssen durch die Stadt Anpassungen vorgenommen werden. Dies gilt ebenfalls für die Bestattungskultur und das Friedhofswesen.

Am 24.03.2011 wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, auf Grundlage der Friedhofskonzeption vom 28.10.2010, die Schließung einer 6,1 ha großen Teilfläche auf dem Waldfriedhof eingeleitet.

Durch die Herausnahme von Revier 42 aus der Schließung vom 24.03.2011 wird auf einer Teilfläche ein besonders naturnaher Teil des Friedhofes in Nutzung genommen, welcher durch die Einführung der neuen Grabart „Rhododendronhain“ zur Attraktivität der städtischen

Friedhöfe beiträgt. Diese Grabart bietet, ähnlich dem Kirschgarten, eine kostengünstige, alternative Grabform und setzt auf ein neues und modernes Verständnis der Bestattungskultur in Deutschland.

Mit der Öffnung des Reviers 42 ergibt sich ferner die Möglichkeit zur Schaffung einer Teilfläche, auf welcher im Bedarfsfall muslimische Verstorbene entsprechend ihrer Tradition bestattet werden können. Durch die bereits vorhandene Grabart „Einzelwahlgrab“ kann nach der Einrichtung des entsprechenden Friedhofsteils eine Nutzung durch die muslimische Gemeinde in Eberswalde und durch den Landkreis Barnim erfolgen.

Das Einrichten dieser beiden Grabformen im Revier 42 kann mit geringem Aufwand aus den vorhandenen Ressourcen realisiert werden und kommt den neuen und modernen Ansprüchen an den Friedhof in Eberswalde entgegen.